



## Presseinformation

Nr. 259 / 2014

Kiel, Donnerstag, 12. Juni 2014

Hochschule / Lehrerbildung

**Wolfgang Kubicki, MdL**  
Vorsitzender

**Christopher Vogt, MdL**  
Stellvertretender Vorsitzender

**Dr. Heiner Garg, MdL**  
Parlamentarischer Geschäftsführer

### Christopher Vogt: Frau Wende macht mit ihren neuen Zahlen das Desaster für die Landesregierung perfekt

Zu den vom Wissenschaftsministerium vorgelegten neuen Zahlen zum geplanten Ausbau der Universität Flensburg und dem parlamentarischen Verfahren erklärt der Stellvertretende Vorsitzende und hochschulpolitische Sprecher der FDP-Landtagsfraktion, **Christopher Vogt**:

„Was wir hier erleben, ist kein normales Gesetzgebungsverfahren, sondern eine Notoperation am offenen Herzen, die alles nur noch schlimmer macht. Frau Wende macht mit ihren neuen Zahlen das Desaster für die Landesregierung perfekt: Vor wenigen Tagen hat die Landesregierung ihre Zahlen zum zwischenzeitlich geplanten Ausbau aller Fächer auf das Niveau der Sekundarstufe II an der Universität Flensburg noch als ‚seriös‘ verteidigt. Nun wird mit der Vorlage des Ministeriums (Umdruck 18/2997) klar: Seriös waren die Zahlen mit Sicherheit nicht. Wenn der Ausbau von weniger Fächern, die zudem noch zu den kostengünstigeren gehören, fast genau so viel kosten soll wie die vorigen Pläne, bestätigt dies unsere Einschätzung, dass die Landesregierung bisher mit Fantazahlen gearbeitet hat. Die Finanzministerin hatte die Zahlen der Wissenschaftsministerin schlichtweg nicht geprüft und auch keine eigenen Berechnungen vorgenommen.“

Wenn die Landesregierung Zahlen als seriös bezeichnet, ist große Vorsicht geboten. Und es geht munter weiter: Auch die jüngsten Zahlen lassen ernsthafte Zweifel an den Rechenkünsten der Landesregierung aufkommen. Sie sind intransparent und offensichtlich wieder nicht mit seriösen Berechnungen hinterlegt. Dass die Ministerin dieses Desaster im gestrigen Bildungsausschuss nicht selbst darstellen wollte, ist hochnotpeinlich und macht es nur noch schlimmer.

Das Gesetzgebungsverfahren zum Lehrkräftebildungsgesetz wird immer mehr zur Farce: Trotz aller Kritik und fehlender Grundlagen wollen SPD, Grüne und SSW das Gesetz im Schweinsgalopp durch den Landtag bringen. Dass die Koalition eine mündliche Anhörung zu einem von der Landesregierung eingebrachten Gesetzentwurf machen will, von dem diese in der Zwischenzeit selbst abgerückt ist, ist ein Stück aus dem Tollhaus. Wenn die Landesregierung keinen neuen Gesetzentwurf erarbeiten will, um keine Zeit zu verlieren, sollten die Koalitionsfraktionen wenigstens Änderungsanträge vorlegen, über die man diskutieren kann. Am Ende werden ansonsten wieder hektisch Änderungen beschlossen, über die gar nicht beraten wurde. Mit Dialogkultur hat dieses Vorgehen nichts zu tun und es schadet ohne jede Not unserer Bildungslandschaft.

Wir erwarten von den Abgeordneten von SPD, Grünen und SSW, dass auch sie die Landesregierung zur Einhaltung des Grundsatzes der Haushaltswahrheit und -klarheit anhalten. Der vorliegende Gesetzentwurf bleibt angesichts der unklaren finanziellen Auswirkungen – auch auf die Besoldungsstruktur – nicht beratungsfähig.“